

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Montag, 4. September 1916. Abends. Nr. 273.

Die Donaukonferenz in Budapest.

Aus Budapest wird uns berichtet: In der Debatte über den ~~die~~ technisch-nautischen Teil der Donaufragen stellte Professor Rudolf Halter von der Wiener technischen Hochschule den Zusatzantrag „Unter voller Anerkennung aller wasserwirtschaftlichen Fragen muß das Überraschende Interesse der Donauschiffahrt hervorgehoben werden.“ Oberbaust Engelmann begrüßte diesen Antrag vom Standpunkte der Industrie, Ingenieur Rosemeyer (Köln) regte an, die Donau bei Palanka durch einen Schiffahrtstunnel abzulenken, wodurch die Wasserstraße um eine Wegstrecke von 94 km verkürzt würde. Hierdurch ergeben sich 140 Millionen Kronen an Baukosten und 11 Millionen K an Fahrkosten im Jahr. Rechtsrat Ritzorn Ditthorn (Regensburg) gab dem Wunsche Ausdruck, daß auch die Donau vom Passau bis Regensburg als Großschiffahrtsweg angesehen werde.

Zu dem zweiten Referat „Die Donaurechtsfragen zwischenstaatlichen Charakters“ sprachen Direktor Julius Klein und Oberinspektor Egan (Budapest). ~~zum~~

Beim letzten Referat „Die privatrechtlichen Fragen der Binnenschiffahrt“ bespricht Hofrat von Csatory insbesondere Detailfragen über die Beförderung von Massengütern.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Bürgermeister Dr. Barczy schloß die Konferenz mit den Worten, daß die Arbeit damit nicht beendet sei, ~~sondern~~ sondern erst recht beginnen. Er wünscht ein praktisches Gelingen des eingeleiteten Werkes.

Bei dem Mittagessen, welches die Stadt Budapest im Stadtwaldchen gab, sprach auch Bürgermeister Dr. Weiskirchner. Er dankte für die herzliche Begrüßung der Teilnehmer durch die Stadt Budapest und die Regierung und sagte dann: Seitdem ich den Bürgermeister Dr. Barczy kenne, ist er für die Solidarität der Städte eingetreten und der heutige Tag ist

für uns beide ein stolzer Tag der Genugtuung, da unsere Tagung auch die Teilnahme unserer deutschen Brüder aufweisen kann. Im Präsidium des Tages saßen Regensburg, Budapest und Wien, die drei Donaustädte, welche ein Programm für sich verkünden. Auf dieser Konferenz hat sich aber nicht nur der große Gedanke der Solidarität der städtischen Interessen durchgerungen, ~~weil wir~~ wir sehen hier auch den deutsch-magyarischen Block verwirklicht. Wenn Deutsche und Magyaren zusammenstehen, ist nicht nur die Zukunft unserer Monarchie gesichert, es ist auch die Gewähr für den Bestand des neuen Mitteleuropas gegeben. Aus innigsten Herzen danken wir Budapest für die Gastfreundschaft, Budapest, Du burgengekrönte Stadt des Königs, Du Perle im Kranz der Donaustädte, Du Stadt der schönen Frauen mit den reizenden Augen. Ich will nicht traurig werden, aber Sie erlauben, daß ich auch an dieser Stelle unserer innigsten Anteilnahme für Ihr Siebenbürgen, diese Perle im Kranze der ungarischen Länder, Ausdruck gebe. Möge es unseren tapferen Heeren vergönnt sein, den Feind bald wieder zu vertreiben. Im Namen meiner Kollegen im Wiener Gemeinderate erlaube ich mir dem Bürgermeister Barczy 10.000 Kronen zur Verfügung zu stellen, um die Not und das Elend der Siebenbürger Flüchtlinge zu lindern. Lassen Sie mich mit einem frohen Blick in eine siegesichere Zukunft schließen. Die Rede des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner wurde mit einem stürmischen, nach jedem Satz sich steigendem Beifall begrüßt.

Morgen Dienstag vormittag wird die anlässlich der Konferenz veranstaltete Donau-Ausstellung besichtigt, worauf sodann die auswärtigen Gäste die Rückfahrt antreten.